

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 129.

Wittwoch den 7. Juni 1871.

(225—3)

Nr. 504.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Illyr.-Kreistritz ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse pr. 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

22. Juni 1871

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu der angesuchten Stelle, insbesondere auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift gehörig nachzuweisen.

Auf geeignete disponible Bezirksamts-Kanzlisten wird besonders Bedacht genommen werden.

Laibach, am 3. Juni 1871.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(216b—3)

Nr. 2653.

Rundmachung

wegen Wiederbesetzung des erledigten k. k. Tabak-Subverlages in Friesach.

Von der k. k. Finanz-Direction in Klagenfurt wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak-Unterverlag zu Friesach, womit zugleich auch der Tabak- und Stempelmarken-Kleinverfleiß verbunden ist, im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, welche längstens bis

19. Juni 1871,

Vormittags 11 Uhr, beim Präsidium der k. k. Finanz-Direction für Kärnten einzubringen sind, demjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleiß-Provision anspricht oder zur Zahlung eines be-

stimmten jährlichen Betrages (Pachtshillings) an das Aerar sich verpflichtet.

Das Nähere ist in Nr. 125 dieser Zeitung enthalten.

Klagenfurt, am 3. Juni 1871.

K. k. Finanz-Direction.

(226—2)

Nr. 2474.

Verlautbarung.

Ueber Ansuchen des Straßen-Comitee von Bischofsdorf wird

am 19. Juni l. J.,

Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei eine Mimendo-Vicitation zur Herstellung der Brücke pod sušo an der Selzacher Concurrenzstraße abgehalten, der Ausrufspreis beträgt 301 fl. 15 kr.

Der Bauplan, Kostenüberschlag und die Vicitationsbedingnisse können täglich hier eingesehen werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg, am 3. Juni 1871.

(227—2)

Concurs.

An der dreiklassigen Volksschule in Reisnitz mit slovenischer Unterrichtssprache ist die Stelle des zweiten Unterlehrers mit einem baren Jahreseinkommen von 210 fl. durch Beförderung in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentirten Gesuche längstens bis

24. Juni l. J.

anher überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 25ten Mai 1871.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:

Fadung.

(229—1)

Nr. 4384.

Concurs-Ausschreibung.

An der hierortigen k. k. Realschule ist eine

Schuldienerstelle

erlediget, zu deren Besetzung hiemit der Concurs-Termin

bis Ende Juni l. J.

festgesetzt wird.

Die Gebühren dieser Dienerstelle sind:

- a) in einer jährlichen Löhnung von 226 fl. 80 kr.
 b) in einem Quartiergeldpauschale mit 42 " — "
 c) in einem Holz- und Lichtpau- schale pr. 33 " 60 "
 somit zusammen in dem Be- trage von 302 fl. 40 kr.

ö. W. — Gefordert werden von den Competenten folgende Nachweisungen, und zwar: über das Alter, über die volle Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift, über ihren Lebenswandel und die Nachweisung über ihre Standes- und Familienverhältnisse.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche in obigem Termine, und zwar wenn sie sich bereits in einem öffentlichen Dienste befinden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, bei diesem Magistrate zu überreichen.

Militär-Individuen, welche für Civilanstellungen vorgemerkt sind, erhalten, wenn sie die erforderlichen Eigenschaften für diese Stelle besigen, den Vorzug.

Stadtmagistrat Laibach, am 2. Juni 1871.

Der Bürgermeister: Deschmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 129.

(1326—1)

Nr. 3043.

Concurs-Eröffnung

über das Verlassvermögen des am 2. April 1871 verstorbenen Mathäus Domicel, Krämer in Slavina.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Eröffnung des Concurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Concursordnung vom 25. December 1868 gilt, gelegene unbewegliche Verlassvermögen des am 2. April 1871 in Slavina verstorbenen Mathäus Domicel, Krämer in Slavina, bewilliget, der k. k. Landesgerichtsrath Joh. Kapretz zum Concurs-Commissär und der Advocat Herr Dr. Rudolph in Laibach zum einstweiligen Masseverwalter bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

19. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, im Amtssitze des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt, unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege, über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigeraus- schusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Con-

cursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

12. Juli 1871

bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachtheile zur Anmeldung, und in der hiemit auf den

27. Juli 1871,

Vormittags 9 Uhr, vor dem Concurscommissär angeordneten Liquidirungs-Tagfahrt zur Liquidirung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigeraus- schusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der Laibacher Zeitung erfolgen.

Laibach, am 6. Juni 1871.

(1230—2)

Nr. 1344.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Modic von Neumarkt die executive Versteigerung der dem Josef Groß von Pan-

gerichts gehörigen, gerichtlich auf 2162 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Höflein sub Urb.-Nr. 254 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

4. Juli,

die zweite auf den

7. August

und die dritte auf den

5. September 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungsweiche hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 28. März 1871.

(1246—2)

Nr. 5285.

Uebertragung zweiter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 12. Februar 1870, Z. 541, bekannt gegeben, daß die auf den 21. December 1870 angeordnete zweite executive Feilbietung der dem Mathias Vedec auf die Realitäten Urb.-Nr. 544 ad Rassenfuß und Top.-Nr. 16 und 37 ad Kroisenbach zustehenden Besitz- und Eigenthumsrechte auf den

21. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen wurde.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 21. December 1870.

(1081—2)

Nr. 1076.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß den wird unbekanntem Rechtsprätendenten auf die in keinem Grundbuche vorkommende Bergrealität zu Lepstan sammt hölzernem Weingartkeller Parz.-Nr. 1482, 1341, 1342 und 1343 ad Steuergemeinde Zagrad und auf die Bergrealität sammt gemauertem Keller zu Vojnit Parz.-Nr. 985 und 986 ad Steuergemeinde Kerfingverh hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Debec von Lepstan sub pres. 14. d. Mts., Z. 1076, die Klage wegen Ersetzung der obbezeichneten Bergrealitäten überreicht, worüber die Tagsetzung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den

28. Juli 1871

Vormittag mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet wurde.

Da die Beklagten diesem Gerichte unbekannt sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Lorenz Potočnik als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit dieselben allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfach: mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 16. März 1871.

(1290-1) Nr. 1248.

Erinnerung

an Konstantia Renda.
Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird der unbekanntes Aufenthaltes befindlichen Konstantia Renda erinnert, es sei ihr behufs Wahrnehmung ihrer allfälligen Ansprüche an den ehedem Jakob Rendaschen Nachlaß bei der auf den

18. Juli 1871,
Vormittags 9 Uhr, angeordneten Abhandlung ein Curator in Person des Herrn Cajetan Stranecki von Idria bestellt worden; daher dieselbe diesem ihre Beihilfe an die Hand zu geben oder einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen oder aber zu obiger Tagssagung selbst zu erscheinen hat, widrigens der Gegenstand mit dem genannten Curator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Idria, am 26ten Mai 1871.

(1282-1) Nr. 2403.

Neuerliche Curators-Bestellung.

Mit Beziehung auf das Edict vom 18. Februar 1871, Z. 1039, wird in der Executionsfache des Theodor Zäger & Comp. in München, durch Herrn Dr. Breznik, gegen Johann Maurin von Wimol peto. 113 fl. 42 kr. sammt Anhang dem Executen Johann Maurin erinnert, daß, da dessen bestellter Curator Johann Rom von Tschöplach gestorben ist, ihm als Curator Johann Pangretti von Tschöplach bestellt und diesem der Bescheid vom 18. Februar 1871, Z. 1039, womit zur executiven Feilbietung der Realität sub Tom. 13, Fol. 149 ad Herrschaft Pölland die Tagssagung auf den

23. Juni,
25. Juli und
29. August 1871,
anberaumt worden sind, zugestellt wurde.
K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 15. Mai 1871.

(1098-3) Nr. 603.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Das gefertigte Bezirksgericht macht bekannt:

Es sei die dritte executive Feilbietung der Realität des Mathias Sterl von Krusce, im Schätzungswerte von 1485 fl., auf Anlangen des Executionsführers Jakob Zakrajsek von Hiterje peto. 124 fl. 95 kr. c. s. c. auf den

20. Juni d. 3.,
Vormittags 10 Uhr, mit dem Edictsanhange vom 10. November v. 3., Z. 4511, übertragen worden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 1ten Mai 1871.

(1205-3) Nr. 3482.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. del. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Alois Jenitsch die execut. Versteigerung der dem Johann Saje gehörigen, gerichtlich auf 1367 fl. geschätzten, in Krosje liegenden Realität Urb.-Nr. 659, Rectf.-Nr. 307 ad Grundbuch Auerberg'sche Gilt Nassensfuß bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar die erste auf den

26. Juni,
die zweite auf den
28. Juli
und die dritte auf den
28. August 1871,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Rudolfswerth, am 29. April 1871.

(1285-1) Nr. 1039.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herren Zäger & Comp. von München, durch Herrn Dr. Karl Breznik von Pettau, gegen Josef recto Johann Maurin von Wimol, durch den Curator Johann Rom von Tschöplach, wegen aus dem Urtheile vom 10. April 1869, Z. 2040, schuldigen 113 fl. 42 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 13, Fol. 149 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 30 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

23. Juni,
26. Juli und
29. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 18. Februar 1871.

(1097-3) Nr. 1580.

Erinnerung

an Mathias Zaidarsic von Doblod, unbekanntes Daseins und Aufenthaltes, und dessen allfällige Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird dem Mathias Zaidarsic von Doblod, unbekanntes Aufenthaltes, sowie dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Mathias Modic von Bloškopolica wider dieselben die Klage auf Erziehung eines Waldantheiles in Gosic sub praes. 19. April d. 3., Z. 1580, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

1. Juli 1871,
früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Michael Zaidarsic von Doblod als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 21ten April 1871.

(1104-3) Nr. 713.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Strufel von Raone gegen Andreas Auslatter von ebendort wegen aus dem Vergleich vom 22. August 1865, Z. 5461, schuldigen 204 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Ortenegg sub Urb.-Nr. 202 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagssagungen auf den

26. Juni,
27. Juli und
26. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten April 1871.

(1213-3) Nr. 1242.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 15ten April 1871, Z. 1242, wird kund gemacht, daß nachdem die erste auf den 20. Mai 1871 angeordnete Feilbietung der Realität des Johann Tavcar von Kropp Post-Nr. 113 ad Herrschaft Radmannsdorf resultatlos war, am

20. Juni 1871
zur zweiten Feilbietung dieser Realität hiergerichts geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 20. Mai 1871.

(1167-3) Nr. 3082.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Jakob Samsa von Feistritz die mit Bescheide vom 25. Mai 1870, Z. 3493, auf den 29. Juli 1870 angeordnet gewesene, jedoch sistirte dritte executive Feilbietung der Realität des Josef Marincic von Zagorje Ps.-Nr. 45, Urb.-Nr. 23 ad Herrschaft Prem, im Reassumirungswege mit dem vorigen Anhange auf den

27. Juni d. 3.
angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 2ten Mai 1871.

(1172-3) Nr. 2981.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen Josef Marincic von Zagorje Nr. 45 wegen schuldigen 105 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Rectf.-Nr. 23 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1450 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

23. Juni,
25. Juli und
25. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 28ten April 1871.

(1107-3) Nr. 1252.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. h. Aerrars und Grundentlastungsfondes, gegen Mathias Strazisar, als Besiznachfolger des Veit Strazisar von Strazische, wegen schuldigen 155 fl. 91 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Radlitz sub Urb.-Nr. 295/288 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1349 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagssagungen auf den

27. Juni,
27. Juli und
28. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten April 1871.

(1103-3) Nr. 301.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Pirnat von Verhnik gegen Matthäus Sterle von Pölland wegen aus dem Vergleich vom 1. Februar 1867, Z. 914, schuldigen 117 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Schneeberg sub Urb.-Nr. 112 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den

22. Juni,
22. Juli und
24. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten April 1871.

(1264-3) Nr. 2505.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Auf Grund der Bewilligung des hochlöblichen k. k. Landesgerichtes Laibach vom 13. Mai 1871, Z. 2570, werden am

12. Juni l. 3.

nachstehende dem mindj. Alexander Albin von Stein gehörige Realitäten zu nachfolgend verzeichneten Ausrufspreisen behufs der versteigerungswweisen Hintangabe loco der Objecte feilgeboten werden, als:

- a) die sub Urb.-Nr. 103 des Grundbuches des Stadtkammeramtes Stein vorkommende Seifensiederei um 200 fl.;
- b) der kleine Gemshausgarten unter der Kleinfeste um 120 fl.;
- c) die 1 1/2 fenstrige Getreideharpfe am städtischen Gries um 4 fl.;
- d) der in keinem Grundbuche vorkommende Acker v. Rannem za pečam Parz.-Nr. 215, dann die Wiesen sub Parz.-Nr. 214 und 216, alle in der Steuergemeinde Kosiše, um 165 fl.;
- e) der sub Wappe Nr. III alt, Ps.-Nr. 77 des Grundbuches der Stadt Stein vorkommende Gemeinde-Wiesantheil in Soteska um 60 fl.;
- f) der sub Ert.-Nr. 34 im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Canonicates vorkommende Acker per Stempel sub Parz.-Nr. 292 der Steuergemeinde Smarca um 90 fl.;
- g) die sub Urb.-Nr. 4 des Grundbuches Stadtkammeramt Stein vorkommende Realität in Poljane, bestehend aus der Ackerparzelle Nr. 837, 838, dann der Wiesparzelle Nr. 836 nebst einer fünfenstrigen Getreideharpfe um 710 fl.;
- h) die sub Urb.-Nr. 26 alt, 27 neu im Grundbuche des Stadtkammeramtes Stein vorkommende Realität in Poljane, bestehend aus der Ackerparzelle Nr. 834, der Wiesparzelle 833, der Weideparzelle Nr. 835, dann einer zsenstrigen Getreideharpfe um 442 fl. endlich
- i) die sub Urb.-Nr. 43 alt 44 neu im gleichen Grundbuche verzeichnete Realität in Poljane, bestehend aus der Ackerparzelle Nr. 830, dann die Weideparzellen Nr. 831 und 832 um 304 fl., wobei zugleich bemerkt wird, daß die Versteigerung auf freiwilliges Ansuchen der Vormundschaft erfolge, mithin den auf das Gut versicherten Gläubigern ihr Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten bleibe, daß zur Versteigerung nur ein Termin anberaumt, und jedes feilgebotene Object nur um den Ausrufspreis, eventuell einen höheren hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Stein, am 23ten Mai 1871.

Erinnerung an Mathias und Matthäus Maternik.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Mathias und Matthäus Maternik, resp. deren unbekannt Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Valentin Maternik von Laibach die Klage auf Erfüllung der Realitäten Urb.-Nr. 49, Rect.-Nr. 102, Urb.-Nr. 51 1/2, Rect.-Nr. 102 und 103 ad Freisassen-Grundbuch, dann Mappe-Nr. 16/1, Parz.-Nr. 226 in der Hovea ad Magistrat Laibach eingebracht, und es sei hierüber die Tagung auf den

21. August 1871,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Mathias und Matthäus Maternik, resp. deren Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Robert v. Schrey als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Herrn Dr. v. Schrei, Rechtsbeistand an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaftig zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 9. Mai 1871.

(1212—2)

Nr. 8322.

Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbekannt Erben nach der Vincenzia Vermatti, Landstandtochter in Graz.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Graz wird bekannt gemacht, daß am 21. Jänner 1871 die Landstandtochter Vincenzia Vermatti in Graz ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbschaftserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der hiesige Hof- und Gerichtsadvocat Herr Dr. Moriz Schwarz als Verlassenschaftscurator bestellt worden ist, mit denen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlos eingezogen würde.

Graz, am 24. April 1871.

Die Gefahren, die den Privatpeculanten bei Börsenoperationen ehemals bedrohten, haben sich in neuerer Zeit wesentlich verringert, denn das Publicum stützt sich jetzt nicht mehr blindlings auf alle Börsenwerthe, sondern befligt die gewonnenen Erfahrungen der letzten Jahre, um vorsichtig und mit richtiger Auswahl zu speculiren. Trotzdem vergrößert sich täglich der Kreis der Speculanten sowie des Anlage suchenden Publicums, und der Börse strömen dadurch immerfort Capitalien zu, welche in soliden Papiere Verwerthung suchen und finden. Rechnen wir hinzu, daß es jetzt nicht mehr wie früher eine Masse neuer Papiere gibt, deren Werth unbekannt ist, und die ohne wirkliche Besitzer, als schwimmendes Material die Börse belasten, ferner die verhältnißmäßig günstigen Bilanzen des verfloffenen Geschäftsjahres — eines Kriegsjahres — und daß wir jetzt die Aussicht auf einen langen dauernden Frieden haben, so sind dies unbedingt lauter gewichtige Gründe für unsere Anschauung.

Gegen eine Provision von 1/2 per Mille und eine Deckung von fl. 500 für einen Börsenschluß bin ich erbötig, alle Effecten prompt zu kaufen und zu verkaufen. Anträge auch schriftlich oder telegraphisch. (1142—7)

KARL STEIN,

Bank- und Börsen-Comptoir: Wien, Stadt, tiefer Graben Nr. 17.
Zentrale und Wechselstube in Brünn: Adergasse 11.

(1289—1)

Nr. 2878.

Executive Fabrikate-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Handelsgerichtes Wien die executive Feilbietung der der Frau Katharina Mateusche gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 75 fl. geschätzten Einrichtungstücke bewilligt und hiezu zwei Feilbietungstagungen, die erste auf den

22. Juni

und die zweite auf den

6. Juli 1871,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, am alten Markt in Laibach Haus-Nr. 167 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 27. Mai 1871.

(1281—1)

Nr. 2097.

Uebertragung dritter executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht, daß die mit dem Bescheide vom 18. Jänner 1871, Z. 156, auf den 22. Mai 1871 angeordnet gewesene dritte executive Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 546 vorkommenden Hofstatt der Franziska Pibernik auf den

24. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange von Amtswegen übertragen worden sei.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 26. Mai 1871.

(957—2)

Nr. 207.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird den unbekannt Rechtsprätendenten auf die Kaiserrealität in Bučka Hs.-Nr. 29, bestehend aus der Bauareaparzelle Nr. 155, aus der Ackerparzelle Nr. 2185 und dem in der Parzelle Nr. 2877 gelegenen Ackertheile bekannt gegeben:

Es habe wider dieselben Johann Kupar von Bučka die Klage auf Erfüllung der genannten Realität sub praes. 15ten Jänner 1871, Z. 207, eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

17. Juli 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Martin Povše von Bučka als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Denen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls selbst rechtzeitig zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Streitsache mit dem ihnen aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 17. Jänner 1871.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt. (1209—3)

Man biete dem Glücke die Hand!

250.000 M. Crt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste grosse Geld-Verlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen 24.900 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell M. Crt. 250.000, speciell aber 150.000, 100.000, 50.000, 40.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 8000, 6000, 5000, 3000, 105 mal 2000, 156 mal 1000, 206 mal 500, 11.600 mal 110 etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen, vom Staate garantirten Geldverlosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 21. Juni 1871 statt

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Los nur fl. 4.--
1 halbes " " " " 2.--
1 viertel " " " " 1.--

gegen Einsendung des Betrages in österreichischen Banknoten. (1035—10)

Alle Aufträge werden sofort mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreich's veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt, und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut officiellen Beweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenlose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

(1286—1)

Nr. 818.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ivo Magaina von Frarovec Nr. 11 gegen Anna Kleinik, durch ihren Ehegatten Ivo Kleinik von Perudine, wegen aus dem Vergleiche vom 30. April 1859, Z. 1466, und Cession vom 5. Februar 1862 schuldigen 29 fl. 12 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Weiniz sub Cur.-Nr. 75, Verg.-Nr. 31 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 140 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

20. Juni,
18. Juli und
16. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. Februar 1871.

(1288—1)

Nr. 2214.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Roschiz, als Cessionär des Mathias Staudachar von Triest, gegen Peter Staudachar unter Vertretung des Curators Mathias Stufel von Döblich wegen aus dem Vergleiche vom 30. September 1870, Z. 5308, schuldigen 334 fl. 4 kr. ö. W. c. s. c.

in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Tschernembl sub Cur.-Nr. 99 eingetragenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 455 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

21. Juni,
19. Juli und
23. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. April 1871.

(1284—1)

Nr. 4219.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Relicitation der im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Nr. 58 vorkommenden, auf den Namen des Johann Manser vergewährten, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten, laut Licitationsprotokolles vom 4. April 1868, Z. 1545, von Ursula Manser von Stokendorf um den Meistbot von 341 fl. ö. W. erstandenen Realität wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen gewilligt und zu deren Vornahme die Tagung auf den

28. Juni 1871,

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß hierbei obige Realität um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

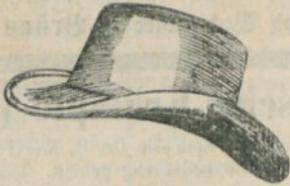
k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. August 1871.

Kein Filz- und Stoffhut mehr!

3000 Stück aus Palm-, Englischen, Brüsseler, Florentiner Stroh-, Holz- und Bast-Gestechten und Papier, weiße, graue, braune, schwarze und melirte

Panama-, Steifrand-, Matrosen- und Lord-Herren- und Knaben-, dann Schäfer-, Glocken-, Chines-, Talia- und Mode-Damen-Hüte

bei
A. J. Fischer
Nr. 222



am
Kundschafts-
platz
in Laibach.

pr. Stück von 20 fr. bis 15 fl.
Der riesig billige Preis und Massenabsatz schafft diesem Artikel allgemeinen Verkauf. (1823-1)

Eingefendet.

Es wurde mir vom hiesigen Plage eine amerikanische Howe-Nähmaschine um einen enormen Preis aufgedrungen; ich versuchte die Maschine, aber selbe entsprach ihrem Zwecke nicht und so kaufte ich bei Frau Rudholzer eine deutsche Howe bedeutend billiger, bin sehr zufrieden und kann die deutsche Howe jedermann bestens anempfehlen. (1292)

L. Schumi.

Warnung.

Gefertigter zeigt hiemit an, daß er für die von seiner Frau gemachten Schulden kein Zahler ist. (1322-1)

Johann Gliebe.

Bei dem Gemeindeamte der Stadt Möttling in Unterkrain, kommt die Stelle des Gemeinde-Secretärs

mit einem jährlichen Gehalte von 350 fl. sogleich zu besetzen. Bewerber um diesen Posten müssen im Kanzlei- so wie Kassaführungsfache, dann in der slovenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen bewandert und eine Caution von 500 fl. zu erlegen im Stande sein. Gesuche sind an den Gemeinde-Vorstand zu überreichen. (1259-3)

Gemeindeamt Möttling in Unterkrain, am 1. Juni 1871.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwuchsthums ergründet. Dr. Wakerson in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien: er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert den Wachsthum derselben auf eine ungläubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von siebzehn Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringend erjudt, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Marktstreereien zu verwechseln. Dr. Wakerson's Haarbal am in Original-Büchsen zu 2 fl. und 4 fl. ist echt zu haben bei unserem Correspondenten Herrn Anton Rix, Wien, Praterstraße Nr. 16, so auch die Bartzwiebel, garantirtes Mittel, um auf kahlen Stellen binnen 14 Tagen einen Bart zu bekommen; die Garantie ist derart sicher, daß im Nichtwirkungsfall das Geld retourgegeben wird. (1120-4)

Frauenarzt.

Heilung der Krankheiten
Simpliciter (Mannschwäche), Garankheiten werden nach einer 21-jährigen bei erprobten Methode gründlich unter Garantie geheilt durch
Dr. A. Gross,
Spezialist, Frauenarzt, Mitglied der Wiener medicinschen Facultät.
Ordinationsort: Wien, H. Hofengasse Nr. 6. Patienten aus der Gegend senden einen ausführlichen Bericht nebst 5 fl. Honorar ein, wannam besten ärztlicher Rath ertheilt und Medicamente besorgt werden.
FRAUENARZT.
HEILUNGSANSTALT.

Eine Wohnung

im ersten Stockwerke, bestehend aus 4 parquettirten Zimmern, Küche, Keller, Speise, Dachkammer und Holzlege, ist von Michael ab zu vermieten. (1193-5)
Das Nähere aus Gefälligkeit in der Expedition dieses Blattes.

(1199-4) Ein geräumiges

Magazin

wird zu mieten gesucht. Gefällige Anbote wollen in der Expedition dieses Blattes abgegeben werden.

Geschäftskundige

Agenten

mit vorzüglichen Referenzen sucht ein leistungsfähiges Wiener Haus in Laibach und Klagenfurt für den Verkauf von Weinwaren und Futtermitteln. Offerten mit Angabe der Referenzen und Qualifikation erbittet man sub G. 1683 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Wien. (1263-2)

Wilhelmsdorfer Malzextract-BONBONS

mit Rücksicht auf die Ansprüche von Oppolzer u. Heller, Prof. an der Wiener Klinik, ausgezeichnet vor allen übrigen, besonders vor den wirkungslosen Malzbombons von Fezer, Schmidt, Leitner, Hoff etc. (ohne Malzextract).

Auf 9 Ausstellungen prämiirt.
Gegen Husten, Heiserkeit u. Verschleimung.

Per Carton 10 fr.
Feiner in Büchsen 66 fr. und 40 fr., in Dosen 21 fr.

NB. Malzextract ist wohlschmeckender Ersatz des schwer verdaulichen Lebertranes nach Prof. Niemeyer in Tübingen, nebst Skoda Deutschlands bedeutendster Lungentkliner.

Anerkennung.
Einz. 9. December 1869.
„Da ich durch Ihr Malzextract sowie Ihre Bonbons und Chocoladen von einem längeren, sehr heftigen Husten „gänzlich befreit worden bin, so etc.“
K. Krog.

Depots für Laibach:
Bei Frau Apoth. A. Eggenberger (vorm. Schenk) Kundschaftsplatz — bei Herrn Johann Perdan — und bei Herrn Apotheker Erasmus Birschtz. — Im übrigen Krain und in Kärnten auch bei den Apothekern und Kaufleuten.
Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik v. Jos. Küffler & Co. (637-11) (Wien.)

Dr. Moriz Gauster,

bisher in Stein, übt vom 1. Juni seine ärztliche Praxis in Laibach aus.

Wohnung: Sparkassegebäude, 2. Stock Thür Nr. 16.

Ordinationsstunden von halb 8 bis halb 9 Uhr Vormittags und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags. (1291-1)

Kundmachung.

Am künftigen Samstag, d. i. den 10. Juni 1. J., Vormittag von 9 bis 12 Uhr, werden in Moräutsch im Bezirke Egg die Realitäten der Josefa und Michael Tabouré'schen Erben, Hs.-Nr. 24, von dem k. k. Bezirksgerichte Egg mittelst Licitation in Einem Complexe aus freier Hand veräußert werden.

Als Vadium und beziehungsweise Caution werden 600 Gulden entweder bar oder in Staatspapieren oder Sparkasse-Bücheln zu erlegen sein.

Alle übrigen Bedingnisse, die Schätzung, die Grundbuchs- und Katastral-Auszüge u. s. w. können im Schlosse Wartenberg beim Machthaber der Erben eingesehen werden. (1275-2)

Das Friseur-Geschäft

des Gefertigten befindet sich wie früher vis-à-vis der Post, Front Elefantengasse. Indem sich derselbe für das bisherige Zutrauen bei dem p. t. Publicum bedankt, bittet er, ihm auch weiters daselbe schenken zu wollen. (1260-2)

Eduard Calderaris, Friseur.

Einladung

zur Betheiligung an den neu beginnenden Ziehungen der großen vom Staate Hamburg genehmigten und garantirten

Geldverlosung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Fall

100.000 Thaler.

Die Hauptpreise betragen:

Thaler 60.000, 40.000, 20.000, 16.000, 10.000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 4800, 1 à 4400, 3 à 4000, 4 à 3200, 5 à 2400, 11 à 2000, 2 à 1600, 28 à 1200, 106 à 800, 6 à 600, 5 à 480, 156 à 400, 206 à 200, 2 à 120, 301 à 80, 11.600 à 44, 12 à 40, 12 à 20 re. etc.

Ueber die Hälfte der Lose werden durch sieben Verlosungen mit Gewinnen gezogen; in Allem 24.900 Gewinne, und kommen solche planmäßig innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einsendung des Betrages in österr. Banknoten versende ich „Original-Lose“ für die erste Verlosung, welche amtlich planmäßig festgestellt,

schon den 21. Juni d. J.

stattfindet, zu folgenden Preisen:

Ein ganzes Originallos fl. 3.50 fr. ö. W. — Ein halbes Originallos fl. 1.75 fr. ö. W. — Ein viertel Originallos fl. — 90 fr. ö. W. unter Zusicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die mit dem amtlichen Wappen versehenen Original-Lose pünktlich zugesandt, und sind solche nicht mit Promessen zu vergleichen, welche nur auf persönlichem Vertrauen beruhen.

Der amtliche Originalplan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt zugesandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Lose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

In kurzen Zwischenräumen stellen mehrere der ersten Hauptgewinne in mein vom Glück begünstigtes Geschäft.

Man beliebe sich baldigst und direct zu wenden an

Adolf Haas,

Staatseffecten-Handlung in Hamburg.

Für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Vertrauen sage ich meinen Interessenten den besten Dank. (1218-3)

Bum Glücks-Versuche

durch ihre soliden und für die Interessenten äußerst vortheilhaften Einrichtungen ganz besonders geeignet ist die in aller Kürze wieder beginnende, vom Staate Hamburg genehmigte und garantirte große Geldverlosung.

1/4 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn

und speciell Gewinne von Silbergulden 105,000 — 70,000 — 35,000 — 28,000 — 17,500 — 2 à 14,000 — 3 à 10,500 — 3 à 8,400 — 7,700 — 3 à 7,000 — 4 à 5,600 — 5 à 4,200 — 11 à 3,500 — 28 à 2,100 — 106 à 1,400 — 5 à 1,050 — 156 à 700 — 206 à 350 re. etc. bietet dieselbe in ihrer Gesamtheit und verdient dieses Unternehmen schon deshalb unstreitig den Vorzug vor vielen ähnlichen, weil 24900 Lose, d. i. weit über die Hälfte der Gesamtzahl, im Laufe der Ziehungen resp. innerhalb einiger Monate mit Gewinn erscheinen müssen. Die erste Ziehung ist auf den

21. Juni d. J.

amtlich festgestellt, und kosten zu derselben

Ganze Original-Lose 3 1/2 fl.
Halbe " " 1 3/4 "
Viertel " " 1 "

(1144-6)

Gegen Einsendung des Betrages in Banknoten werden die mit dem Staats-Wappen versehenen Original-Lose von uns verkauft und die amtlichen Pläne gratis beigelegt.

Sofort nach der Ziehung lassen wir unseren geehrten Interessenten die Gewinnliste zugehen und gelangen ebenso die Gewinnelder unmittelbar nach Entscheidung zur Auszahlung.

Erfahrungsgemäß tritt mit dem Herannahen des Ziehungs-Termines ein Mangel an Loosen ein, und beliebe man, um sofortiger Ausführung der geneigten Aufträge sicher zu sein, sich baldigst direct zu wenden an

S. Sacks & Co.,

Staatseffecten-Handlung in Hamburg.